

während daß er die Heere aus dem Morgenlande herbeiführt, wird er als ein Aethiopier, oder Mann von schwarzer Farbe *) geschildert. So finden wir die Fabel zusammengesetzt; **) und wenigstens jetzt können wir nicht bey der Entwicklung derselben verweilen.

Aus dem Umstande, daß Memnon als der Sohn der Morgenröthe dargestellt wurde, scheint die Sage entstanden zu seyn, daß eines von seinen Bildern in Oberägypten zu Theben, bei Sonnenaufgang einen Laut von sich gab. Zu welcher Zeit dieser Glaube seinen Ursprung hatte, ist nicht zu ergründen. Herodot erwähnt nichts davon, woraus man vielleicht vermuthen dürfte, daß die Sage nach seiner Zeit aufgekommen sey, wenn es nicht zu gefährlich wäre, aus dem Stillschweigen eines Schriftstellers auf die Verneinung einer Thatsache zu schließen. Ob das Sprechen oder Tönen der Bildsäule Priesterbetrug war, oder irgend eine

pien. Eustath. in Dionys. Perieg. v. 239. Ἐκλήθη δὲ ποτὲ (ἢ Ἀιγυπτὸς) καὶ Ἀερία, καὶ Ποταμία, καὶ Αἰθιοπία. Homer selbst verstand unter Aethiopien nichts anders als Oberägypten. Man sehe Jablonski's Abhandlung *de Memnone*. p. 62. Es wird auch daselbst folgende Stelle aus dem Curtius angeführt, IV. 8. (wo von Alexander die Rede ist): Cupido haud injusta quidem, ceterum intempestiva incesserat non interiora modo Aegypti, sed etiam Aethiopian, (i. e. Aegyptum superiorem) invisere. *Memnonis Thitonique celebrata regia* (Memnonium Thebaeum) cognoscendae vetustatis avidum trahebant paene extra terminos solis. Memnon, so wie sein Vater Lithonus, hatte, dieser Stelle zufolge, seinen Wohnsitz in Aethiopien d. h. in Oberägypten.

*) *Nigri Memnonis arma*. Virg. Aen. I, 489. Die schwarze oder schwärzliche Farbe ward dem Oberägypter oder Aethiopier von den Griechen beigelegt. Daher bezieht Bryant die Namen Melampus, Melampus und ähnliche auf jenes Land. S. die Abhandlung über den Trojanischen Krieg nach der deutschen Uebersetzung S. 188. 189. 191.

**) Man vergleiche den vorherangeführten Excurs von Heyne.